

# der Zukunft»



## Persönlich

Jodok Huber holte im Sommer 2010 in Frauenfeld als bisher letzter Glatt- und Limmattaler Schwinger einen Kranz an einem Eidgenössischen Schwingfest. Im selben Jahr gewann der Turnerschwinger das Thurgauer Kantonale. Nach diesen Erfolgen trat der in Schlieren aufgewachsene, mittlerweile 45-Jährige im Alter von 31 Jahren vom Schwingssport zurück. Der gelernte Forstwart trieb seine berufliche Karriere voran, brachte es zum stellvertretenden CEO einer grossen Schweizer Recyclingfirma. Vor gut einem Jahr dann der Bruch: Huber kündigte seinen Job, machte eine längere Auszeit. Mittlerweile lebt er in Oberwil-Lieli, arbeitet als COO – Chief Operating Officer, oder vereinfacht als Manager – erneut in der Recycling-Branche bei einem Konkurrenten seines früheren Arbeitgebers. Seit vergangenem Herbst ist Jodok Huber wieder zurück im Schwingssport. Er übernahm von seinem Vorgänger Luca Pallaoro im SK Glatt- und Limmattal das Amt des Nachwuchsleiters. Hubers Söhne Djago, 11, und Leonardo, 13, schwingen seit knapp einem Jahr, der achtjährige Loris hat andere Hobbys. (rubu.)

Wir werden mit rund 15 Wettkämpfern antreten.

### Wie viele Ihrer Buebe haben aus Ihrer Sicht das Potenzial für eine Auszeichnung?

Bei vier bis fünf sehe ich die realistische Chance auf einen Zweig.

### Müssen sich die Nachwuchsschwinger eigentlich für das Kantonale qualifizieren? Oder werden sie von ihren Klubs dem Organisator gemeldet?

Jeder Klub hat ein Kontingent. Ob er das ausschöpft, bleibt ihm überlassen. Wir werden auf jeden Fall mit so vielen Schwingern nach Urdorf fahren – Aktive wie Buebe –, wie wir können.

*Jetzt kommt Leben in die Bude. Nach und nach tröpfeln die Nachwuchsschwinger in den Schwingkeller, begrüssen ihren Chef Jodok Huber und auch den Schreibenden per Handschlag. Im Hintergrund wässert Hubers Schwiegervater Urs Vogel, Bergdiätiker alt Gemeinderat und Bruder des früheren Kranzschwingers Ruedi Vogel, das Sägemehl. Dann tritt auch noch Bruno Auf der Maur, der Technische Leiter der Aktiven des SK Glatt- und Limmattal, durch die Tür und orchestriert das Aufwärmen der Junioren.*

**Sie kommen aus Schlieren, wohnten viele Jahre in Bergdiätikon und leben nun in Oberwil-Lieli. Sie hätten Ihr Comeback im Schwingssport auch im Aargau beim SK**

**Freiamt in Muri geben und Ihre Söhne dort anmelden können. Schliesslich schwingt dort unter anderem mit dem 23-jährigen Remo Vogel der Sohn von Christian Vogel, dem dreifachen eidgenössischen Kranzgewinner und vierfachen Sieger des Zürcher Kantonalen aus Bergdiätikon. (Anmerkung: Christian Vogel ist der Cousin von Maya, der Ehefrau von Jodok Huber.)**

Ja, das hätte ich können. Und ich verschwendete ehrlich gesagt auch den einen oder anderen Gedanken daran. Aber wie schon vorher erwähnt, ich will meinem Klub etwas zurückgeben.

**Werfen wir noch rasch einen Blick auf die aktiven Schwinger des SK**

## «Urdorf 2025» – so gross wird das Kantonale im Mai

Das 115. Zürcher Kantonaltschwingfest findet am Wochenende des 17. und 18. Mai in Urdorf statt. Es werden 5000 Fans erwartet.



### Ruedi Burkart

Auf dem Festgelände beim Parkplatz Zwischenbächen werden am Samstag 170 Aktive vor bis zu 5000 Zuschauern um den Siegermuni namens Tom kämpfen. Tags darauf messen sich auf denselben fünf Sägemehlringen in der temporären Arena zwischen 300 und 350 Jungschwinger. Man rechne beim Nachwuchs mit rund 800 Zuschauern, heisst es vom organisierenden SK Glatt- und Limmattal.

Bei den Aktiven wie auch bei den Buebe werden Schwinger aus dem Kanton Zürich und der gesamten Nordostschweiz sowie Gästeschwinger der Nachbarklubs Freiamt und Baden-Brugg antreten.

Beim Festgelände in Urdorf werden vier temporäre Tribünen mit jeweils 700 Sitzplätzen erstellt. Hinzu kommen 900 Rasensitzplätze und ein Festzelt mit einer Kapazität von 2500 Sitz-

plätzen. In diesem Festzelt wird am Freitag, 16. Mai – also am Tag vor dem Kantonalen – eine Abendunterhaltung stattfinden. «Dieser Abend soll insbesondere auch ein grosses Fest für die sportbegeisterte Urdorfer Bevölkerung werden», sagt Medienchef Bruno Auf der Maur.

Die Organisatoren suchen für das Schwingfest noch tatkräftige Unterstützung. Ob beim Aufbauen, Servieren, Grillieren oder Hämmern, man freue sich über jede helfende Hand, heisst es auf der Website des Anlasses. Als «Chrampher» erwarte einen nicht nur ein einmaliges Erlebnis. Es gebe auch ein Helfer-T-Shirt, freien Eintritt und Verpflegung.

Der Ticketvorverkauf startet am Samstag, 1. März. Ab diesem Datum können Tickets direkt auf der Schwingfest-Website via einen Ticketing-Partner bestellt werden. (rubu.)

Alle Infos: [www.schwingfest-urdorf.ch](http://www.schwingfest-urdorf.ch)

**Glatt- und Limmattal. Bis Mitte der Nullerjahre war der Klub äusserst erfolgreich, es herrscht phasenweise eine richtige Euphorie in der Region. Christian Vogel, Daniel Bachmann, Stefan Tresch, Sie selbst – Erfolge waren quasi an der Tagesordnung. Das Niklauschwinger in Dietikon war jahrelang fest in Limmattaler Hand. Dann folgten die Rücktritte der erfolgreichen Generation. 2022, beim letzten Eidgenössischen, figurierten unter den 274 selektierten Schwingern deren elf aus dem Kanton Zürich. Aber kein einziger vom SK Glatt- und Limmattal.**

Ja, die grossen Zeiten sind vorbei. Aber

wir arbeiten mit den Jungs jetzt an der Zukunft.

### Können Sie eine Ansage machen? Wann verfügt das Glatt- und Limmattal wieder über einen Kranzschwinger? Eventuell sogar über einen neuen Eidgenossen?

Ich habe hier eine wunderbare, motivierte Truppe von jungen Schwingern beisammen. Wir arbeiten hart, die Jungs pushen sich gegenseitig. Wie viele tatsächlich dabei bleiben, dann mit 16 Jahren zu den Aktiven wechseln und dort nochmals einen Schritt in die nationale Spitze machen, kann niemand voraussagen. Aber, und da wiederhole ich mich, wir bleiben dran und geben am Kantonalen alles.



2007: Beim Niklausschwinger während der Niederlage gegen Simon Anderegg. Bild: Ruedi Burkart



2010: Jodok Huber auf dem Höhepunkt seiner Karriere – Kranzgewinn am Eidgenössischen. Bild: Bruno Auf der Maur



2024: Jodok Huber (rechts) übernimmt das Amt des Nachwuchschefs von Luca Pallaoro. Bild: Bruno Auf der Maur